



UNIVERSITÄT
BAYREUTH

Masterstudiengang Interkulturelle Germanistik

Modulhandbuch

in der Fassung vom 20. April 2012

Kontakt:

Fachgebiet Interkulturelle Germanistik
Universität Bayreuth
Universitätsstr. 30
95440 Bayreuth

www.intergerm.uni-bayreuth.de
interkulturelle.germanistik@uni-bayreuth.de

Inhalt

1.	Konzept und Studienanlage	2
1.1.	Thematische Ausrichtung und Zielgruppen	2
1.2.	Umfang und Gliederung des Studiengangs	2
1.3.	Berufsorientierungen	3
1.4.	Studienrelevante Kooperationen und Doppelabschlüsse	3
2.	Grundsätzliches zur Studienorganisation	4
2.1.	Formen der Wissensvermittlung	4
2.2.	Workload-Berechnung	5
2.3.	Prüfungsformen und Leistungsnachweise	6
2.4.	Lehrinhalte	8
3.	Modulbereiche und Modulveranstaltungen	8
3.1.	IGM A – Xenologischer Modulbereich	8
3.2.	IGM B – Linguistischer Modulbereich	11
3.3.	IGM C – Kulturwissenschaftlicher Modulbereich	14
3.4.	IGM D – Literaturwissenschaftlicher Modulbereich	16
3.5.	IGM E – Berufsorientierender Modulbereich	19
3.6.	IGM F – Forschungsorientierender Modulbereich	22
3.7.	IGM G – Komplementäres Fachstudium oder Studium Generale	25
4.	Anhänge	28
4.1.	Anhang 1: Leistungsnachweise, Teilprüfungen und Leistungspunkte	28
4.2.	Anhang 2: Modulbereiche, Module, Prüfungen und Leistungsnachweise	29
4.3.	Anhang 3: Studienablaufplan im Master Interkulturelle Germanistik	31
4.4.	Anhang 4: Studienablauf für Doppelabschluss-Programme	32

1. Konzept und Studienanlage

1.1. Thematische Ausrichtung und Zielgruppen

Interkulturelle Germanistik beschäftigt sich mit zentralen Bereichen der deutschen Sprache und Kultur. Diese werden vergleichend aus kulturellen Innen- und Außensichten betrachtet. Die Interkulturelle Germanistik verknüpft auf diese Weise Aufgaben der *Germanistik* und des Faches *Deutsch als Fremdsprache* zu einer gegenwartsbezogenen Fremdkulturwissenschaft. Methodisch führt dies zu funktional-variablen Perspektiven auf die Lehr- und Forschungsgegenstände, vornehmlich mit diskurslinguistischen, kulturwissenschaftlichen und literaturwissenschaftlichen Verfahren.

Der Masterstudiengang *Interkulturelle Germanistik* wendet sich an deutsche und ausländische Studierende, die verantwortungsvolle Tätigkeiten in der interkulturellen Zusammenarbeit, in Wissenschaft, Politik, Verwaltung oder Wirtschaft anstreben.

Im Verlauf des Studiums erwerben die Studierenden allgemeine soziale, kulturelle und mediale Kompetenzen zur Bewältigung kultureller Überschneidungssituationen. Im Einzelnen werden vermittelt:

- eine diskurslinguistisch ausgerichtete Methodenkompetenz zur Analyse interkultureller interpersonaler Kommunikation,
- eine hermeneutische Textkompetenz mit kulturthematischen und -vergleichenden Schwerpunkten sowie
- kulturwissenschaftlich-ethnographische Methoden der Erschließung gesellschaftlicher Bereiche, einschließlich ihrer Darstellungen in den Medien oder durch kulturelle Mittler-Organisationen.

Die Anlage des Studiums umfasst auch die Reflexion und Analyse beruflicher Handlungsanforderungen (s. Kap. 1.3). Die angestrebten interkulturellen Kompetenzen sind auf das kooperative Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft in Deutschland gerichtet. Die Interkulturelle Germanistik beteiligt sich an der Erforschung sprachlich-kultureller Integrationsprozesse und an der Entwicklung von Konzepten zur Weiterbildung von Fachkräften.

Partnerinstitutionen im In- und Ausland, die sich mit der deutschen Sprache und Kultur unter Fremdsprachebedingungen beschäftigen, werden in das Master-Konzept einbezogen, u.a. durch die Schaffung von Studienvarianten, insbesondere Doppelabschlüsse und integrierte Curricula.

1.2. Umfang und Gliederung des Studiengangs

Der Studiengang *Interkulturelle Germanistik* wird als modularisiertes zweijähriges Programm im Umfang von 120 Leistungspunkten (LP) angeboten. Er ist in folgende **Modulbereiche** gegliedert:

IGM A	Xenologischer Modulbereich (Übergreifend-xenologisches Modul)
IGM B	Linguistischer Modulbereich (Deutsche Gegenwartssprache und interkulturelle Kommunikation)
IGM C	Kulturwissenschaftlicher Modulbereich (Kulturtheorie, Kulturvermittlung und internationale Kulturbeziehungen)
IGM D	Literaturwissenschaftlicher Modulbereich (Deutschsprachige Literatur als fremde Literatur)
IGM E	Berufsorientierender Modulbereich (Interkulturelle Kompetenzen in der Praxis und fremdsprachlicher Deutschunterricht)
IGM F	Forschungsorientierender Modulbereich (Forschungsgrundlagen und -methoden interkultureller Germanistik) und Masterarbeit
IGM G	Komplementäres Fachstudien oder Studium Generale (Wahlpflichtbereich)

Abb. 1: Übersicht der Modulbereiche

Modulbereich A thematisiert den fachkonstitutiven und modulübergreifenden Zusammenhang von Fremdverstehen, Interkulturalität und Vermittlung. **Modulbereich B** konzentriert sich auf die Theorie der interkulturellen Kommunikation und die Analyse der Verwendungsformen der deutschen Sprache unter der Bedingung ihrer Fremdheit. **Modulbereich C** führt in Theorien der Kulturstudien und Kulturwissenschaften ein und analysiert fallstudienartig Manifestationen der Weitergabe bzw. Vermittlung von Fremdkulturerfahrung, von Fremdkulturwissen und/oder von Themenbereichen der Kultur(en) deutschsprachiger Länder. **Modulbereich D** thematisiert literarische Darstellungen kultureller Fremde sowie Fragen der fremdkulturellen Rezeption deutschsprachiger Texte. **Modulbereich E** verbindet theoretische Positionen zu interkulturellen Kompetenzen mit beruflichen Schlüsselqualifikationen zur Vermittlung einer fremden Sprache und Kultur und zur interkulturellen Mediation. **Modulbereich F** vermittelt die Grundlagen wissenschaftlicher Argumentationsformen sowie kulturvergleichende und xenologische Forschungsmethoden im Zusammenhang mit der Konzeption der Masterarbeit; der Bereich umfasst auch die Abfassung der Abschlussarbeit. **Modulbereich G** bietet den Studierenden Wahlveranstaltungen, um zusätzliche (inter-)disziplinäre Fachkenntnisse zu erwerben oder erarbeitete Themen interkultureller Germanistik zu vertiefen. Als Variante kann ein ‚Studium Generale‘ aus dem Lehrangebot der Sprach- und Literaturwissenschaften sowie der benachbarten Fakultäten studiert werden.

1.3. Berufsorientierungen

Die Forschungsorientierung der Studienanlage führt dazu, dass viele Studierende als Berufseinstieg eine Lehrtätigkeit an einer ausländischen Hochschule (vermittelt über den DAAD oder die Bosch-Stiftung) wahrnehmen und gleichzeitig oder anschließend promovieren. Andere bewerben sich um Tätigkeiten in den Bereichen *Kulturarbeit im In- und Ausland* (Kursorganisation, Verlags- und Poesstätigkeit, Tätigkeit in kulturellen Mittlerorganisationen) oder *Vermittlung sprachlich-interkultureller Kompetenzen* (Interkulturelles Training, Kommunikationsberatung, interkulturelle Mediation, Deutsch als Fremdsprache-Unterricht). Aber auch in (v.a. international ausgerichteten) Bereichen der Wirtschaft werden Kompetenzen von Absolvent(inn)en des Faches nachgefragt, etwa in der Personalentwicklung und im Vertrieb.

Während die Mehrzahl der deutschen Studierenden in alle genannten Berufsbereiche etwa zu gleichen Teilen strebt, bildet ein Großteil der ausländischen Studierenden eine Gruppe, die sich vor allem für die Vermittlung der deutschen Sprache und Kultur an ausländischen Schulen und Hochschulen sowie für kommunikative Mittlertätigkeiten in internationalen Unternehmen (weiter) qualifizieren möchte.

Die Thematisierung kulturrelevanten Wissens und kultureller Vergleichs- und Mediationskompetenzen führt notwendiger Weise zur Reflexion bildungspolitischer Fragen, z.B. über die Folgen der kulturellen Vielfalt einer Einwanderungsgesellschaft für die Aus- und Weiterbildung, über mediale Darstellungen von Fremdem/Fremden im Inland oder über die Maßnahmen von Mittlerorganisationen zur Förderung der deutschen Sprache und Kultur im Ausland. Die Behandlung aktueller thematischer Diskurse wird als Grundlage für eine fachspezifische Berufsbefähigung und für die im internationalen Berufsleben relevanten Anforderungen angesehen.

1.4. Studienrelevante Kooperationen und Doppelabschlüsse

Durch Kooperationen mit Hochschulen im Ausland hat das Fachgebiet im Bachelor-Bereich curriculare Abstimmungen mit auslandsgermanistischen Studiengängen getroffen, um ausgewählten Studierenden-Gruppen den Übergang in den Bayreuther Master-Studiengang zu erleichtern.

Im Master-Bereich ermöglicht das Fachgebiet den Studierenden, weitere anrechenbare Studienangebote wahrzunehmen, und zwar auf

- regionaler Ebene, d.h. in Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache-Studiengängen (vgl. die Rahmenvereinbarung der Universitäten Bamberg, Bayreuth und Erlangen-Nürnberg vom 26.2.1998)
- nationaler Ebene, u.a. durch per Videokonferenz übertragene, interuniversitäre Veranstaltungen und virtuelle Lehrveranstaltungen (v.a. in Kooperation mit der Universität Jena und der Virtuellen Hochschule Bayern), und auf
- internationaler Ebene durch einsemestrige integrierte Auslandsstudien (z.B. im Verbund des *European Master in Intercultural Communication – EMICC*) oder das Online-Angebot des Hochschulverbundes AIS (vgl. die aktuellen Übersichten des *Intercultural Campus* der Universität Jena).

Eine besondere Variante der internationalen Kooperation sind viersemestrige Doppelabschlüsse mit integriertem, zweisemestrigem Auslandsaufenthalt an einer Partnerhochschule. Organisation und Ablauf sind durch bilaterale Abkommen (*Programme Agreements*) geregelt. Bayreuther Studierende (*outgoings*) absol-

vieren die Anforderungen des ersten Studienjahres und wechseln für das zweite Studienjahr an die Partneruniversität. Für den zweiten Studienabschnitt der Studierenden aus Partneruniversitäten (*incomings*) wird in Bayreuth das in Anhang 4 dargestellte Lehrangebot bereit gestellt.

Alle Fragen der Anerkennung von Studienleitungen (Äquivalenzen) werden von der Prüfungskommission des Faches oder in den jeweiligen Studiendokumenten bzw. Vereinbarungen (*Programme Agreements*) geregelt.

2. Grundsätzliches zur Studienorganisation

Die folgende Darstellung bezieht sich auf die Übersicht über Modulbereiche, Module bzw. Veranstaltungen und Leistungspunkte sowie über den Studienablauf im Anhang der Prüfungsordnung (s. auch Anhänge 4.1 – 4.3). Sie gibt eine Orientierung bezüglich verschiedener Typen von Veranstaltungen. Diese sind mit spezifischen Lehr- und Lernformen verbunden, die über die hochschuldidaktische Anlage der jeweiligen Veranstaltung und über ihre Prüfungsformen Auskunft geben.

2.1. Formen der Wissensvermittlung

Die Formen der Wissensvermittlung sind für Typen von Lehrveranstaltungen spezifisch. Sie werden hier mit Geltung für alles Folgende beschrieben:

Vorlesung (V)

Vorlesungen behandeln ausgewählte Themen des Fachgebiets und vermitteln in zusammenhängender Darstellung (i.d.R. mediengestützter Dozentenvortrag) Überblicks- und Spezialwissen sowie methodische Kenntnisse. Darüber hinaus widmen sie sich ausgewählten Einzelproblemen des Fachgebiets und aktuellen Forschungsansätzen bzw. -diskussionen. Seitens der Studierenden sind im begrenzten Rahmen Verständnisfragen und Kurzdiskussionen zu Einzelaspekten der Veranstaltungsthemen erwünscht.

Seminar (S)

Seminare setzen das Sachwissen von fortgeschrittenen Studierenden sowie eine bestimmte Selbständigkeit beim Recherchieren voraus. Sie vertiefen anhand exemplarischer Einzelfragen fachspezifische Themen und Methoden wissenschaftlicher Reflexion und Textarbeit. Das hier erworbene Sachwissen wird durch Überblicksveranstaltungen (z.B. eine thematisch zugehörige Vorlesung), Wahlpflichtveranstaltungen und Selbststudien theorie- und praxisbezogen ergänzt. Zu seiner Einordnung und zur Herstellung übergreifender Zusammenhänge leiten die Lehrenden methodisch an. Die Studierenden gestalten Seminare aktiv mit, und zwar durch Diskussionsbeiträge, Referate und Protokolle sowie durch Thesenpapiere, Präsentationen zu ausgewählten Themen und durch die Beteiligung an Arbeitsgruppen.

Kolloquium (K)

Kolloquien dienen allgemein der Reflexion der Wissenschaftsgeschichte, erkenntnistheoretischer Positionen und kulturspezifischer Auffassungen von Wissenschaft und wissenschaftlicher Argumentation. Vermittelt werden fachspezifische Forschungsfragen und -probleme, Einsichten in wissenschaftliche (empirische) Methoden sowie ein Überblick über wissenschaftliche Schulen und aktuelle Theorieansätze. Die Veranstaltungen unterstützen die Vorbereitung und Anfertigung der Masterarbeiten.

Übung (Ü)

Übungen dienen dem Erwerb praktischer Kenntnisse und Fertigkeiten, hier dem Erwerb einer Nichtvorkenntnissprache (Sprache, die nicht obligatorisches Fach der schulischen Ausbildung war) oder berufsrelevanter Kenntnisse und Fertigkeiten.

Praktikum (P)

Das Praktikum dient der Verbindung von Studieninhalten und den vermittelten Kompetenzen mit beruflichen Anforderungen. Es wird in international geprägten Arbeitskontexten absolviert und versteht sich auch als berufliche Orientierung.

Masterarbeit (M)

Die Masterarbeit dient der Synthese der erworbenen Kenntnisse und methodischen Kompetenzen in Form eines Belegs. Interdisziplinäre Fragestellungen können in das Thema einbezogen werden. Die Studierenden sollen zeigen, dass sie in der Lage sind, Forschungsfragen interkultureller Germanistik selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten sowie formal und sprachlich in angemessener Weise darzustellen.

2.2. Workload-Berechnung

Ein Leistungspunkt (LP) entspricht einem durchschnittlichen studentischen Arbeitsaufwand von 30 Arbeitsstunden. Die Zuteilung geht von durchschnittlich 15 Semesterwochen aus, für die bei 2 Semester-Wochenstunden (SWS) 1 LP vergeben wird. Ein weiterer Leistungspunkt wird für die Vor- und Nachbereitung gerechnet.

Leistungspunkte pro Veranstaltungstyp

Es ergibt sich die folgende Zuteilung von Leistungspunkten:

Veranstaltungstyp	Spezifikation	Leistungspunkte
Vorlesung (V) , benotet	2 SWS, regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung; <u>Einzelleistung</u> : Klausur (60 Min.) Der Leistungsnachweis kann durch eine einzige Abschlussklausur oder auch in mehreren Teilleistungen erbracht werden.	2 + 2 LP
Seminar (S) , benotet	endnotenrelevant bei IGM A2, B2.2, C2, D2 und E1; mindestens 2 SWS, regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, mündliches (Kurz-)Referat bzw. Mitarbeit bei einer Arbeitsgruppe <u>Einzelleistung</u> : 18-seitige Hausarbeit <u>oder</u> schriftliche Bearbeitung einer fachlichen Fragestellung (Arbeitsbogen) und Klausur (90 Min.)	2 + 3 LP
Übung (Ü) , unbenotet	2 SWS, regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, schriftliche Bearbeitung von Übungsaufgaben <u>Einzelleistung</u> : Klausur (60 Min.) <u>oder</u> schriftliche Bearbeitung eines Arbeitsblatts Leistungsnachweise in berufspraktischen Übungen (IGM E2.2) können aus einem individuell anzufertigenden Bericht zur (theoretisch begründeten) Erfahrungsreflexion bestehen.	2 + 1 LP
Übung (Ü) , unbenotet	2 SWS, regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung <u>Einzelleistung</u> : Prüfung <u>oder</u> individuell anzufertigender Bericht zur (theoretisch begründeten) Erfahrungsreflexion	2 LP
Praktikum (P) , benotet	Vorbereitung, ausschließliche zeitliche Verfügbarkeit in der Durchführung und Abgabe eines Praktikumsberichts (10 – 15 Seiten) als reflektierte Auswertung der Tätigkeit (Modulprüfung alternativ zu IGM E2.1)	6 LP

Kolloquium (K) , benotet	mindestens 2 SWS, regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung, <u>Einzeleistung</u> : Vortrag und Entwurf Masterarbeit (Exposee von 10 – 15 Seiten)	2 + 3 LP
Masterarbeit (M) , benotet	<u>Einzeleistung</u> : schriftliche Bearbeitung einer komplexen wissenschaftlichen Fragestellung (ca. 80 Seiten)	30 LP

Abb. 2: Veranstaltungstypen, Leistungsnachweise und Leistungspunkte

2.3. Prüfungsformen und Leistungsnachweise

Prüfungen (endnotenrelevant)

Die folgenden endnotenrelevanten Prüfungsformen kommen zur Anwendung:

Prüfungsform	Beschreibung und Ziele	Spezifikationen
Schriftliche Bearbeitung einer fachlichen Fragestellung (Arbeitsbogen) und Klausur (S)	Analyse von Texten, Fallbeispielen, Transkripten; Fähigkeit zur Wiedergabe von Fakten und theoretischen Positionen (bei korrekter Anwendung entsprechender Terminologien), die die selbständige Erarbeitung eines Problemkreises und die Durchdringung seiner theoretischen Problematik auf gehobenem wissenschaftlichen Niveau dokumentiert	Inhalt: Textaufgaben Bearbeitungszeit: Klausur: 60 Min. Arbeitsbogen: 30 Min.
Hausarbeit (S)	selbständige Erarbeitung eines Problemkreises und die Durchdringung seiner theoretischen und praxisrelevanten Problematik (18 Seiten), ergänzt durch eigene kritisch-reflektierte Stellungnahmen; Anwendung methodischer Analyse-Instrumente auf vorgegebene oder selbst erstellte Daten	Inhalt: Textaufgaben Bearbeitungszeit: 90 Stunden (Abgabe spätestens 4 Wochen nach Themenstellung)
Masterarbeit (M)	selbständige Bearbeitung einer komplexen wissenschaftlichen Fragestellung, Darstellung ihres Forschungsstandes und Durchdringung ihrer theoretischen Reichweite sowie ihrer praxisrelevanten Konsequenzen; Anwendung methodischer Analyse-Instrumente auf vorgegebene oder selbst erstellte Daten; Anwendung einer sachgerechten wissenschaftlichen Methodik und ihrer konzeptuellen Voraussetzungen auf gehobenem wissenschaftlichen Niveau, ergänzt durch eigene kritisch-reflektierte Stellungnahmen Die Masterarbeit kann in zwei Varianten erstellt werden: (a): Masterarbeit im Umfang von ca. 80 Seiten (b) Masterarbeit im Umfang von ca. 65 Seiten, ergänzt um einen wissenschaftlichen Beitrag/Aufsatz im Umfang von ca. 15 Seiten (abgefasst nach den Publikationsvorgaben eines national/international anerkannten Periodikums im Bereich Interkulturelle Germanistik/Deutsch als Fremdsprache)	Inhalt: Textaufgabe Bearbeitungszeit: 900 Stunden (Abgabe spätestens 6 Monate nach Themenstellung in dreifacher Ausfertigung gedruckt sowie digital im Format RTF)

Abb. 3: Spezifikation der Prüfungsformen (endnotenrelevant)

Die Prüfungsform in den einzelnen Lehrveranstaltungen richtet sich nach den Vorgaben in den Beschreibungen der Modulveranstaltungen (s. Kap. 3 und Anhang 2).

Die Bewertung in allen Prüfungsformen erfolgt anhand folgender Kriterien:

- angemessene und weitgehend selbständige Anwendung analytischer Methoden zum Nachweis der oben genannten Fähigkeiten;
- weitgehend eigenständige und begründete Urteile;
- Schlüssigkeit der Gliederung und des inhaltlichen Aufbaus;
- Qualität der sprachlichen Darstellung.

Feingliedrigere Bewertungskriterien und -schlüssel insbesondere für schriftliche Prüfungsleistungen können von den Modulprüfern bestimmt werden; diese sind den Studierenden rechtzeitig vor Beginn der Bearbeitungszeit zugänglich zu machen.

Leistungsnachweise (nicht endnotenrelevant)

Die Anforderungen für *nicht endnotenrelevante* Leistungsnachweise sind die folgenden:

Prüfungsform je Veranstaltungsform	Beschreibung und Ziele	Spezifikationen
Klausur (Ü)	In Sprachkurs (Nichtvorkenntnissprache) Nachweis eines ausreichenden fremdsprachlichen Hörverstehens, Leseverstehens, mündlichen und schriftlichen Ausdrucks durch die Bearbeitung mündlicher oder schriftlicher Textvorgaben.	Inhalt: Textaufgaben Bearbeitungszeit: 90 Min.
Bericht (Ü)	In berufsorientiertem Praxisseminar Nachweis über ein analytisch-theoretisches Verständnis von Verhaltensmodifikationen in/durch interkulturelle Interventionen (Training, Mediation, Fremdsprachenunterricht) mittels eines fundierten Berichts.	Inhalt: Analyse und Reflexion Bearbeitungszeit: 90 Min.
Klausur (V/S)	Analyse von Texten, Fallbeispielen, Transkripten; Fähigkeit zur Wiedergabe von Fakten bzw. theoretischen Positionen (und der korrekten Anwendung entsprechender Terminologien), die die selbständige Bearbeitung eines Problemkreises auf gehobenem wissenschaftlichen Niveau dokumentiert	Inhalt: Textaufgaben Bearbeitungszeit: 60 Min.
Hausarbeit (S, K)	selbständige Erarbeitung und Dokumentation eines Problembereichs und die Durchdringung seiner theoretischen und praxisrelevanten Problematik (10 – 15 Seiten und Dokumentationsanhänge), ergänzt durch eigene kritisch-reflektierte Stellungnahmen; Anwendung methodischer Analyse-Instrumente auf vorgegebene oder selbst generierte Daten	Bearbeitungszeit: 4 Wochen
Praktikumsbericht (P)	Dokumentation des Arbeitsumfelds; Darstellung der Arbeitserfahrungen (10 – 15 Seiten) unter systematischem Einbezug der in Fachsemester 1 und 2 absolvierten Studieninhalte, insbesondere zur interkulturellen Kommunikation und zu interkulturellen Kompetenzen; der Bericht soll also über berufliche Aufgaben, Tätigkeiten und (Fremd-)Erfahrungen mit Rückgriff auf die erarbeiteten Studieninhalte Auskunft geben	Inhalt: Dokumentation und Beschreibung von Arbeitsumfeld, ausgewählten Arbeitsaufgaben und -abläufen; Fallbeispiele Bearbeitungszeit: 20 Stunden (innerhalb der Praktikantenzeit; Abgabe spätestens 4 Wochen nach Abschluss des Praktikums)
Exposee (Ex)	Vortrag und schriftlicher Entwurf der Masterarbeit (Exposee von 10 – 15 Seiten); Ausarbeitung des Gegenstands und seiner Relevanz für das Studienfach, zum Stand der Forschung, Grundlagen (definitionsbedürftige Begriffe und Konzepte), Methodik und Untersuchungsperspektive (ggf. Leitfrage/n); Übersicht wichtiger Quellen, Primär- und Sekundärliteratur; Überlegungen zum erwarteten Ertrag der Forschung	Inhalt: Ausarbeitung von Gegenstand, Grundlagen und Untersuchungsperspektive der beabsichtigten Masterarbeit Bearbeitungszeit: 3 Wochen

Abb. 4: Spezifikation der Leistungsnachweise (nicht endnotenrelevant)

Die Bewertung aller *nicht endnotenrelevanten* Leistungsnachweise erfolgt anhand folgender Kriterien:

- angemessene und weitgehend selbständige Anwendung analytischer Methoden zum Nachweis der oben genannten Fähigkeiten;
- weitgehend eigenständige und begründete Urteile;
- Schlüssigkeit der Gliederung und des inhaltlichen Aufbaus;
- Qualität der sprachlichen Darstellung.

Die Form der Leistungsnachweise in den einzelnen Lehrveranstaltungen richtet sich nach den Vorgaben in den Beschreibungen der Modulveranstaltungen (s. Kap. 3 und Anhang 2).

2.4. Lehrinhalte

Die Inhalte der Lehrveranstaltungen gehen aus den Beschreibungen der Modulbereiche bzw. Module (Kap. 3.1 – 3.7) hervor. Sie werden jedes Semester im *Kommentierten Vorlesungsverzeichnis*, auf der Webseite des Fachgebiets und auf der E-Learning-Plattform *Moodle* angekündigt.

3. Modulbereiche und Modulveranstaltungen

Die Darstellung der Studieninhalte erfolgt in zwei Schritten: Die *Modulbeschreibung* gibt eine Übersicht über die thematische und strukturelle Zusammensetzung eines Modulbereichs sowie über seine Leistungsanforderungen. Eine detaillierte Darstellung der Lehrinhalte erfolgt in der jeweils anschließenden *Beschreibung der einzelnen Modulveranstaltungen*.

3.1. IGM A – Xenologischer Modulbereich

Übersicht des Modulbereichs

Modulbezeichnung:	IGM A: Xenologischer Modulbereich (Fremdverstehen und kulturelles Mitteln – Rahmenbegriffe und Methoden interkultureller Germanistik)
LP-Zahl (LP) und Leistungsnachweise	13 davon 3 für Teilnahme, 3 für Vor- und Nachbereitung, 2 für Klausur (Modulprüfung IGM A1.1), 2 für Arbeitsbogen und Klausur (IGM A1.2), 3 für Klausur (endnotenrelevante Modulprüfung IGM A2)
Lernziele und -inhalte	Verständnis der interdisziplinär-fremdheitswissenschaftlichen und kulturvergleichenden Ausrichtung des Fachgebiets, einschlägiger wissenschaftstheoretischer Positionen und methodischer Verfahren; Erarbeitung methodischer Zugänge zu Konzepten des Fremdverstehens, der Interkulturalität und des kulturellen Mitteln; Erwerb von Kenntnisse im Umgang mit Schlüsselbegriffen des Faches (Kultur, Kommunikation, Interaktion, Identität, Migration u.a.) im Kontext von Fremdverstehensprozessen
Zusammensetzung	eine Überblicksveranstaltung (V); ein Seminar zur exemplarischen Vertiefung der Themen, Methoden und Schlüsselbegriffe interkultureller Germanistik
Zeitlicher Umfang	6 SWS in 2 Semestern

Arbeitsaufwand	▪ Aktive Teilnahme an LV	90 Std.
	▪ Vor- und Nachbereitung, kleinere Aufgaben	90 Std.
	▪ 1 Klausur (IGM A1.1)	60 Std.
	▪ 1 schriftliche Bearbeitung einer fachlichen Fragestellung (Arbeitsbogen) und Klausur (IGM A1.2)	60 Std.
	▪ 1 endnotenrelevante Klausur (IGM A2)	90 Std.
	insgesamt	390 Std.
Veranstaltungen und Frequenz	IGM A1.1 in jedem Winter-Semester IGM A1.2 in jedem Winter-Semester IGM A2 in jedem Sommer-Semester	
Form der Wissensvermittlung	V, S	
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zu kritischer Auseinandersetzung mit Grundlagentexten des Fachgebiets durch intensive und extensive Lektüre; Aufgeschlossenheit für fremdheitswissenschaftliche interdisziplinäre Fragestellungen; regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit	
Modulverantwortliche/r	Professur Interkulturelle Germanistik	
Modulprüfungen	IGM A1.1 (benotet, nicht endnotenrelevant) IGM A2 (endnotenrelevant)	
Anforderungen	Lektüre von Texten im Gesamtumfang von ca. 700 Seiten; Fähigkeit zur mündlichen Wiedergabe theoretischer Positionen und zur Darstellung ausgewählter Schlüsselbegriffe (Terminologien), einschließlich einer eigenen kritischen Einschätzung; Referat; schriftliche Bearbeitung einer fachlichen Fragestellung (Arbeitsbogen) und Klausur Die Bewertung zum Nachweis der oben genannten Fähigkeiten bezieht sich auf die Anwendung empirischer Verfahren, auf weitgehend eigenständige und begründete Urteile, auf die Schlüssigkeit von Gliederung und inhaltlichem Aufbau sowie auf die Form der sprachlichen Darstellung.	
Verknüpfung mit anderen Modulen	Die Veranstaltungen des Moduls IGM A sind Basis und studienbegleitende Reflexionsgrundlage für alle anderen Module.	

Beschreibung der Modulveranstaltungen (IGM A)

Kursbezeichnung	IGM A1.1 – Interkulturalität und Fremdverstehen (V)
LP und Note	4 – Modulprüfung (nicht endnotenrelevant)
Funktion	Die Vorlesung erarbeitet fremdsprachenphilologische und xenologische Fragestellungen; sie bietet den Studierenden gezielt Anknüpfungspunkte zur Reflexion eigener Fremderfahrung im Kontext sprach- und kulturwissenschaftlicher Themen
Lernziele und -inhalte	Kenntnis des wissenschaftlichen und historischen Diskurses um die Genese der Relationsbegriffe ‚Fremdheit‘ und ‚Interkulturalität‘ im Zusammenhang mit praktischen Fragen der Kulturvermittlung; Kenntnis des Begriffs ‚Interkulturalität‘ als Konzept zur Überbrückung kultureller Fremde und des konstruktiven Umgangs mit dem Anderen sowie mit kultureller Differenz. Inhalte des Vorlesung sind: Spannungsverhältnis von Kulturzentrismus und Interkulturalität (I), xenologische Grundlagen des Interkulturalitätsbegriffs (II), Entwicklung von Formen der ‚Drittkulturalität‘ im Zuge des Kulturaustauschs und die ‚Figurationen des Fremden‘ (III) sowie Zusammenhang von Interkulturalität, Fremdheit und kulturellem Mitteln (IV).
Form der Wissensvermittlung	V
Zeitlicher Umfang	2 SWS

Frequenz	Semester 1 (jeweils im Winter-Semester)
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zu kritischer Auseinandersetzung mit interdisziplinärer Fremdeitsforschung durch intensive und extensive Lektüre; regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit
Leistungsnachweise	Klausur
Anforderungen	s.o. Workload-Berechnung (V)

Kursbezeichnung	IGM A1.2 – Interkulturelle Kommunikation und interkulturelles Lernen (V/S)
LP	4
Funktion	Die Vorlesung behandelt allgemeine Probleme der interpersonalen interkulturellen Kommunikation; entsprechende diskurslinguistische Arbeiten und Positionen werden dargestellt und mit sozialpsychologischen Ansätzen verglichen; es wird ein Raster zur Erfassung von semantischen, diskursorganisatorischen, para- und nonverbalen sowie tabubezogenen Interaktionsproblemen in der interkulturellen Kommunikation mit Deutschsprachigen erarbeitet
Lernziele und -inhalte	Methodisch werden die Studierenden angeleitet, anhand von Fallstudien zu erkennen und darstellen zu können, wie – fälschlicherweise oder nicht – erwartungswidrige Kommunikationskonventionen als Ausdruck individueller oder kollektiver Einstellungen behandelt werden und welche kommunikativ unterschiedlichen Konventionen dabei eine Rolle spielen.
Form der Wissensvermittlung	V/S
Zeitlicher Umfang	2 SWS
Frequenz	Semester 1 (jeweils im Winter-Semester)
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur kritischen Auseinandersetzung mit Theorien interkultureller und interpersonaler Kommunikation; regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit
Leistungsnachweise	Klausur
Anforderungen	s.o. Workload-Berechnung (V)

Kursbezeichnung	IGM A2 – Rahmenbegriffe und Methoden interkultureller Germanistik (S)
LP und Note	5 – Modulprüfung (endnotenrelevant)
Funktion	Ergänzend zur Vorlesung IGM A1.1 vertieft und erweitert das Seminar die Rahmenbegriffe interkultureller Germanistik; sie gibt einen Überblick über fachkonstitutive Reflexionen und das entsprechende interdisziplinäre Methodeninventar.
Lernziele und -inhalte	Kenntnis der linguistischen, literaturwissenschaftlichen und xenologischen Rahmenbegriffe sowie ihre Verbindung mit wissenschaftlichen Methoden, mit denen in den aufbauenden Veranstaltungen Text- und Datenanalysen erstellt werden.
Form der Wissensvermittlung	S
Zeitlicher Umfang	2 SWS
Frequenz	Semester 2 (jeweils im Sommer-Semester)
Teilnahmevoraussetzungen	Teilnahme an IGM A1.1, Bereitschaft zu intensiver Lektüre theoretischer Grundlagentexte
Prüfungsform	Klausur
Anforderungen	s.o. Workload-Berechnung (S)

3.2. IGM B – Linguistischer Modulbereich

Übersicht des Modulbereichs

Modulbezeichnung	IGM B: Linguistischer Modulbereich (Deutsche Gegenwartssprache und interkulturelle Kommunikation)	
LP-Zahl (LP) und Leistungsnachweise	18 davon 4 für Teilnahme, 4 für Vor- und Nachbereitung, 2 für Klausur (IGM B1.1), 2 für Klausur (IGM B2.1), 3 für Hausarbeit (Modulprüfung IGM B1.2) und 3 für schriftliche Bearbeitung einer fachlichen Fragestellung (Arbeitsbogen) und Klausur (endnotenrelevante Modulprüfung IGM B2.2)	
Lernziele und -inhalte	Überblick über den Zusammenhang zwischen Kontext, Zeichenerschließung und sprachlichem Handeln; Fähigkeit zur Beschreibung und Analyse kultureller Überschneidungssituationen, insbesondere der Kommunikationsprozesse von Interaktionen zwischen deutschen Muttersprachlern und Nicht-Muttersprachlern; Erarbeitung der Voraussetzungen und Verfahren der Bedeutungsaushandlung, der Identifikation sprachlicher Muster und der Formen interaktiver Konstruktion kommunikativer Gattungen.	
Zusammensetzung	eine Überblicksvorlesung zum Sprachgebrauch in sozialen Kontexten; ein Seminar zur Gesprächsforschung, ein Seminar zu Anwendungen gesprächslinguistischer Methoden auf kulturelle Überschneidungssituationen und eine Vorlesung zur Zeicheninterpretation unter der Bedingung von Interkulturalität	
Zeitlicher Umfang	8 SWS in 2 Semestern	
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktive Teilnahme an LV ▪ Vor- und Nachbereitung, kleinere Aufgaben ▪ 1 Klausur (IGM B1.1) ▪ 1 Klausur (IGM B2.1) ▪ 1 Hausarbeit (IGM B1.2) ▪ 1 endnotenrelevante schriftliche Bearbeitung einer fachlichen Fragestellung (Arbeitsbogen) und Klausur (IGM B2.2) 	120 Std. 120 Std. 60 Std. 60 Std. 90 Std. insgesamt: 90 Std. 540 Std.
Veranstaltungen und Frequenz	IGM B1.1 jeweils im Winter-Semester IGM B1.2 jeweils im Winter-Semester IGM B2.1 jeweils im Sommer-Semester IGM B2.2 jeweils im Sommer-Semester	
Formen der Wissensvermittlung	V, S	
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur Analyse interkultureller Kommunikation im Kontext der Gesprochene-Sprache-Forschung	
Modulverantwortliche/r	Professur Interkulturelle Germanistik	
Modulprüfungen	IGM B1.2 (benotet, nicht endnotenrelevant) IGM B2.2 (endnotenrelevant)	
Anforderungen	Lektüre von Texten im Gesamtumfang von ca. 1.400 Seiten; Fähigkeit zur mündlichen Wiedergabe und des themenbezogenen Vergleichs theoretischer Positionen auf der Grundlage der entsprechenden Schlüsselbegriffe (Terminologien) und zur Anwendung sprachwissenschaftlicher Methoden auf empirisch erhobene Daten einschließ-	

	<p>lich einer eigenen kritischen Einschätzung</p> <p>Klausur; Hausarbeit; schriftliche Bearbeitung einer fachlichen Fragestellung (Arbeitsbogen) und Klausur</p> <p>Eigenständige Darstellung fachwissenschaftlicher Positionen und Methoden in mündlicher Form (Referat, wissenschaftlicher Vortrag) und Hausarbeit</p> <p>Die Bewertung zum Nachweis der oben genannten Fähigkeiten bezieht sich auf die Anwendung empirischer Verfahren, auf weitgehend eigenständige und begründete Urteile, auf die Schlüssigkeit von Gliederung und inhaltlichem Aufbau sowie auf die Form der sprachlichen Darstellung.</p>
Verknüpfung mit anderen Modulen	Das Modul baut auf Fragestellungen aus IGM A auf und eröffnet die Frage, wie sich Interkulturalität mit sprachwissenschaftlichen, vor allem diskursanalytischen Methoden nachweisen lässt; es bietet damit auch eine Grundlage für die praxisbezogenen Fragestellungen in Modul IGM E.

Beschreibung der Modulveranstaltungen (IGM B)

Kursbezeichnung	IGM B1.1 – Sprache und Kontext (Pragmalinguistik) (V/S)
LP	4
Funktion	Einblicke in die Forschungen zu den Einflüssen sozialer Kontexte auf Sprache und Sprachgebrauch; dies umfasst die Zusammenhänge von Sprechen und Handeln, wie sie u.a. in der Sprechakttheorie, Soziolinguistik, Diskurslinguistik behandelt werden, sowie Aspekte der funktionalen Grammatik und der kognitiven Semantik
Lernziele und -inhalte	Die Veranstaltung dient zur Grundlegung einer sprach- und sozialwissenschaftlich fundierten Analysekompetenz interpersonaler interkultureller Kommunikation (unter Beteiligung von Deutschsprachigen); soziale Faktoren von Sprachgebrauch und Sprachstruktur sollen im situativen Vergleich erschlossen werden, einschließlich der Funktionen sprachlicher Markierungen von Zugehörigkeit, Herkunft, Nationalität und Ethnizität
Form der Wissensvermittlung	V oder S
Zeitlicher Umfang	2 SWS
Frequenz	Semester 1 (jeweils im Winter-Semester)
Teilnahmevoraussetzungen	IGM A1.1 (begleitend)
Leistungsnachweise	Klausur
Anforderungen	s.o. Workload-Berechnung (V)

Kursbezeichnung	IGM B1.2 – Gesprächsforschung (S)
LP und Note	5 – Modulprüfung (nicht endnotenrelevant)
Funktion	Kenntnis der Spezifika der gesprochenen Sprache und Methoden ihrer Erhebung; Kenntnis gesprächslinguistischer Beschreibungsverfahren von interpersonaler Interaktion
Lernziele und -inhalte	Erarbeitung der Theorie und Praxis der Gesprächsforschung (mit Bezug auf Disziplinen wie Konversationsanalyse, Ethnographie der Kommunikation, Interaktionale Soziolinguistik oder Funktionale Pragmatik)
Form der Wissensvermittlung	S
Zeitlicher Umfang	2 SWS

Frequenz	Semester 1 (in jedem Winter-Semester)
Teilnahmevoraussetzungen	IGM A 1.2 (begleitend)
Leistungsnachweise	Hausarbeit (benotet, nicht endnotenrelevant)
Anforderungen	s.o. Workload-Berechnung (S)

Kursbezeichnung	IGM B2.1 – Semiotik interkulturellen Handelns (V)
LP	4
Funktion	Erarbeitung und Vertiefung der semiotischen Grundlagen von Kommunikation unter Perspektiven des Fremdverstehens
Lernziele und -inhalte	Einsicht in den Zusammenhang von Wahrnehmung, Wahrnehmungsgegenstand und Bezeichnung; Einführung in rezeptionsbasierte Zeichentheorien; Erarbeitung zeichenbezogener Deutungs- und Schlussverfahren in kulturellen Überschneidungssituationen
Form der Wissensvermittlung	V
Zeitlicher Umfang	2 SWS
Frequenz	Semester 2 (jeweils im Sommer-Semester)
Teilnahmevoraussetzungen	IGM A1.1 und IGM A1.2
Leistungsnachweise	Klausur
Anforderungen	s.o. Workload-Berechnung (V)

Kursbezeichnung	IGM B2.2 – Angewandte Diskurslinguistik (S)
LP und Note	5 – Modulprüfung (endnotenrelevant)
Funktion	Anwendung der Konzepte der Gesprächsforschung auf kulturelle Überschneidungssituationen
Lernziele und -inhalte	Fähigkeit zur Anwendung diskurslinguistischer Methoden auf die Analyse ausgewählter kommunikativer Gattungen (Schwerpunkt: interpersonale Kommunikation in interkulturellen Situationen); Fallstudien mit selbst erstellten Ton- und Filmaufzeichnungen
Form der Wissensvermittlung	S
Zeitlicher Umfang	2 SWS
Frequenz	Semester 2 (jeweils im Sommer-Semester)
Teilnahmevoraussetzungen	IGM A1.2
Prüfungsform	Schriftliche Bearbeitung einer fachlichen Fragestellung (Arbeitsbogen) und Klausur (endnotenrelevant)
Anforderungen	s.o. Workload-Berechnung (S) und Angaben zur Modulprüfung

3.3. IGM C – Kulturwissenschaftlicher Modulbereich

Übersicht des Modulbereichs

Modulbezeichnung	IGM C: Kulturwissenschaftlicher Modulbereich (Kulturtheorien, Fremdkulturerfahrung und internationaler Kulturaustausch)	
LP-Zahl (LP) und Leistungsnachweise	14 davon 4 für Teilnahme, 3 für Vor- und Nachbereitung, 2 für Klausur (IGM C1.1), 2 für schriftliche Bearbeitung einer fachlichen Fragestellung (Arbeitsbogen) und Klausur (Modulprüfung IGM C1.2) und 3 für Hausarbeit (endnotenrelevante Modulprüfung IGM C2)	
Lernziele und -inhalte	Vertiefung der Fähigkeit, Fremdes und Eigenes in ihrer Wechselwirkung zu erfahren, zu beschreiben und zu analysieren; Kenntnis aktueller Kulturtheorien sowie relevanter Positionen kulturwissenschaftlicher Landes-/Kulturstudien für das Fach Interkulturelle Germanistik; Rekonstruktion und Analyse von Verfahren und Methoden zielgruppenspezifischer Kulturvermittlung im Kontext internationaler Beziehungen auf den Gebieten Wissenschaft und Bildung, Politik und Verwaltung, Wirtschaft und/oder Sicherheit	
Zusammensetzung	eine erfahrungsbezogene kulturwissenschaftliche Veranstaltung (S); eine Überblicksveranstaltung (V oder S) zu Konzepten und Praxis der auswärtigen Kulturarbeit bzw. Kulturpolitik; ein vertiefendes Seminar für die Erschließung und Einübung kulturwissenschaftlich-ethnographischer Analyseverfahren zu Manifestationen der Weitergabe fremdkulturellen (Erfahrungs-)Wissens	
Zeitlicher Umfang	6 SWS in zwei Semestern, Empfehlung: 2. – 3. Studiensemester	
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktive Teilnahme an LV ▪ Vor- und Nachbereitung, kleinere Aufgaben ▪ 1 Klausur (IGM C1.1) ▪ 1 schriftliche Bearbeitung einer fachlichen Fragestellung (Arbeitsbogen) und Klausur (IGM C1.2) ▪ 1 endnotenrelevante Hausarbeit (IGM C2) 	120 Std. 90 Std. 60 Std. 60 Std. 90 Std. insgesamt: 420 Std.
Veranstaltungen und Frequenz	IGM C1.1 jeweils im Sommer-Semester IGM C1.2 jeweils im Winter-Semester IGM C2 jeweils im Winter-Semester	
Formen der Wissensvermittlung	V, S	
Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreich absolvierte IGM A1.1 sowie IGM A2 (begleitend); Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit Fremdkulturwissen, Kulturerfahrungen und -darstellungen in verschiedenen, v.a. vermittlungsrelevanten Kontexten	
Modulverantwortliche/r	Professur Interkulturelle Germanistik	
Modulprüfungen	IGM C1.2 (benotet, nicht endnotenrelevant) IGM C2 (endnotenrelevant)	
Anforderungen	Lektüre von Texten im Gesamtumfang von ca. 1.400 Seiten; Fähigkeit zur mündlichen Wiedergabe theoretischer Positionen und zur Darstellung ausgewählter Schlüsselbegriffe (Terminologien), einschließlich einer eigenen kritischen Einschätzung Klausur; Hausarbeit; schriftliche Bearbeitung einer fachlichen Fragestellung (Arbeitsbogen) und Klausur	

	Die Bewertung zum Nachweis der oben genannten Fähigkeiten bezieht sich auf die Anwendung empirischer Verfahren, auf weitgehend eigenständige und begründete Urteile, auf die Schlüssigkeit von Gliederung und inhaltlichem Aufbau sowie auf die Form der sprachlichen Darstellung.
Verknüpfung mit anderen Modulen	Das Modul vertieft die in Modulbereich IGM A erarbeiteten Konzepte und fremdheitswissenschaftlichen Fertigkeiten und bezieht sie auf ausgewählte Themen der internationalen bzw. interkulturellen Zusammenarbeit; es stellt eine der Grundlagen für die Praxisbezüge (Modulbereich IBM E) dar.

Beschreibung der Modulveranstaltungen (IGM C)

Kursbezeichnung	IGM C1.1 – Kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien (mit Exkursion) (S)
LP	5
Funktion	Entwicklung und Erprobung kulturwissenschaftlich begründeter Beschreibungen des Eigenen als Fremdem; Erarbeitung deutscher Lebenswelten und ihren medialen Präsentationen auf der Grundlage eigener Felderfahrungen
Lernziele und -inhalte	Durchführung kulturwissenschaftlicher Deutschlandstudien in Form von Feldforschung; Kenntnis und Anwendung ihres hermeneutischen und ethnographischen Methodeninventars; Anwendung auf ausgewählte Diskurse zu spezifischen Formen des Alltagslebens in Deutschland
Form der Wissensvermittlung	S
Zeitlicher Umfang	3 SWS (davon entfällt Arbeitsaufwand im entsprechenden Umfang von 1 SWS auf die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Exkursion)
Frequenz	Semester 2 (in jedem Sommer-Semester)
Teilnahmevoraussetzungen	IG-MA 1.1
Leistungsnachweise	Klausur
Anforderungen	s.o. Workload-Berechnung (S)

Kursbezeichnung	IGM C1.2 – Auswärtige Kulturpolitik: Medien und Vermittlung (V/S)
LP und Note	4 – Modulprüfung (nicht endnotenrelevant)
Funktion	Erarbeitung eines Überblicks über Strukturen und Funktionsweisen der auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik Deutschlands in der Geschichte und in der Gegenwart der europäischen Integration; Vermittlung von Kenntnissen internationaler sowie multi- und supranationaler Akteure in der (internationalen) Kultur- und Bildungspolitik
Lernziele und -inhalte	Kenntnis von Aufbau, Funktionen und Arbeitsweisen von Mittlerorganisationen (z.B. Goethe-Institut, DAAD, British Council, Institut Français, UNESCO, Haus der Kulturen der Welt) sowie einschlägiger Akteure (NRO); Fallstudien zur Umsetzung auswärtiger Kulturpolitik und internationaler Zusammenarbeit auf relevanten Gebieten; Kenntnis medialer Darstellungen nationaler Kultur im Kontext politisch motivierter Öffentlichkeitsarbeit und deren kritische Rezeption
Form der Wissensvermittlung	V oder S
Zeitlicher Umfang	2 SWS
Frequenz	Semester 3 (jeweils im Winter-Semester)
Teilnahmevoraussetzungen	IGM A1.1; IGM B2.1 und IGM 2 (begleitend)

Leistungsnachweise	Schriftliche Bearbeitung einer fachlichen Fragestellung bzw. Fallstudie (Arbeitsbogen) und Klausur
Anforderungen	s.o. Workload-Berechnung (S)

Kursbezeichnung	IGM C2 – Kulturtheorie und Kulturstudien (S)
LP und Note	5 – Modulprüfung (endnotenrelevant)
Funktion	Verbindung von aktuellen kulturtheoretischen bzw. -wissenschaftlichen Positionen mit aktuellen Fallstudien; Bestimmung von Verfahren und Strategien der Weitergabe von im Prozess der Kulturbegegnung ‚gemachten‘ Fremdkulturerfahrungen
Lernziele und -inhalte	Je nach thematischer Ausrichtung der Semesterveranstaltung Gewichtung auf: Kenntnis fachlicher Positionen der Landes- und Kulturstudien; Kenntnis von Kultur- und Identitätstheorien; Fallanalysen zu Manifestationen, Zuschreibungen und Aushandlungen kultureller Zugehörigkeit; Kenntnisse zu Verfahren der Weitergabe von Fremdkulturwissen und der Fremdkulturerfahrungen sowie zu deren Analyse
Form der Wissensvermittlung	S
Zeitlicher Umfang	2 SWS
Frequenz	Semester 3 (in jedem Winter-Semester)
Teilnahmevoraussetzungen	IGM A1.1; IGM A2; IGM B1.2; IGM C1; IGM D1.2
Prüfungsform	Hausarbeit
Anforderungen	s.o. Workload-Berechnung (S)

3.4. IGM D – Literaturwissenschaftlicher Modulbereich

Übersicht des Modulbereichs

Modulbezeichnung	IGM D – Literaturwissenschaftlicher Modulbereich (Deutschsprachige Literatur als fremde Literatur)
LP-Zahl (LP) und Leistungsnachweise	14 davon 3 für Teilnahme, 3 für Vor- und Nachbereitung, 3 für schriftliche Bearbeitung einer fachlichen Fragestellung (Arbeitsbogen) und Klausur (IGM D1.1), 2 für Klausur (Modulprüfung IGM D1.2) und 3 für Hausarbeit (endnotenrelevante Modulprüfung IGM D2)
Lernziele und -inhalte	Vertieftes Verständnis für die Rezeptionen deutschsprachiger Literatur in fremdkulturellen Kontexten, insbesondere für die Deutung literarischer Texte als gegenstandsbezogenes Verfahren und gleichzeitig als Verständigungshandeln, durch das kulturspezifische Blickwinkel bewusst werden
Zusammensetzung	eine Vorlesung zu kulturthematischer Literaturwissenschaft; ein Seminar zur Rezeption literarischer Texte; ein Seminar zum Kulturthema Fremdheit in der Literatur
zeitlicher Umfang	6 SWS in 1.-2. Semester

Arbeitsaufwand	▪ Aktive Teilnahme an LV	90 Std.
	▪ Vor- und Nachbereitung, kleinere Aufgaben	90 Std.
	▪ 1 schriftliche Bearbeitung einer fachlichen Fragestellung (Arbeitsbogen) und Klausur (IGM D1.1)	90 Std.
	▪ 1 Klausur (IGM D1.2)	60 Std.
	▪ 1 endnotenrelevante Hausarbeit (IGM D2)	90 Std.
	insgesamt:	420 Std.
Veranstaltungen und Frequenz	IGM D1.1 jeweils im Winter-Semester IGM D1.2 jeweils im Sommer-Semester IGM D2 jeweils im Sommer-Semester	
Formen der Wissensvermittlung	V, S	
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zu intensiver und extensiver Lektüre; Aufgeschlossenheit für literatur- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen; Interesse an der Analyse literarisch-sprachlicher Strukturen und Phänomene; regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit	
Modulverantwortliche/r	Professur Interkulturelle Germanistik	
Modulprüfungen	IGM D1.2 (benotet, nicht endnotenrelevant) IGM D2 (endnotenrelevant)	
Anforderungen	Lektüre von Texten im Gesamtumfang von ca. 1.800 Seiten (Primär- und Sekundärliteratur); Fähigkeit zur mündlichen Wiedergabe, zum themenbezogenen Vergleich theoretischer Positionen auf der Grundlage der entsprechenden Schlüsselbegriffe (Terminologien) und zur Anwendung literaturwissenschaftlicher Methoden auf Texte unterschiedlicher Gattungen; Bereitschaft und Fähigkeit zu eigenem, kritischem Werten und Urteilen. Klausur; Hausarbeit; schriftliche Bearbeitung einer fachlichen Fragestellung (Arbeitsbogen) und Klausur Die Bewertung zum Nachweis der oben genannten Fähigkeiten bezieht sich auf die Anwendung literatur- und kulturwissenschaftlicher Verfahren, auf weitgehend eigenständige und begründete Urteile, auf die Schlüssigkeit von Gliederung und inhaltlichem Aufbau sowie auf die Form der sprachlichen Darstellung.	
Verknüpfung mit anderen Modulen	Das Modul baut auf dem literatur- und kulturwissenschaftlichen sowie xenologischen Wissen der Inhalte vom IGM A auf und vertieft es unter Einschluss literaturwissenschaftlicher Methoden.	

Beschreibung der Modulveranstaltungen (IGM D)

Kursbezeichnung	IGM D1.1 – Literatur und Fremde (S)
LP	5
Funktion	Erarbeitung und Vertiefung literaturwissenschaftlicher und xenologischer Konzepte der Thematologie am Beispiel literarischer Konzeptualisierungen des Kulturthemas Fremdheit
Lernziele und -inhalte	Vertiefung analytischer Kompetenzen; Reflexion kultureller Vorverständnisse von Interpretieren; Kenntnis literatur- und fremdkulturwissenschaftlicher Rahmenbegriffe und deren Applikationspotential auf literarische Texte, die das Kulturthema Fremdheit zum Inhalt haben.
Form der Wissensvermittlung	S
Frequenz	Semester 1 (jeweils im Winter-Semester)

Teilnahmevoraussetzungen	IGM A1.1 (begleitend)
Prüfungsform	Schriftliche Bearbeitung einer fachlichen Fragestellung (Arbeitsbogen) und Klausur
Anforderungen	s.o. Workload-Berechnung (S)

Kursbezeichnung	IGM D1.2 – Kulturthematische Literaturwissenschaft (V)
LP und Note	4 – Modulprüfung (nicht endnotenrelevant)
Funktion	Erarbeitung und Analyse des Konzepts germanistischer Kulturthemenforschung unter besonderer Berücksichtigung von Literatur und Medien
Lernziele und -inhalte	Kenntnis unterschiedlicher Konzepte der Thematologie, insbesondere der Funktion kulturthematischen Arbeitens in der interkulturellen Germanistik und seiner Stellung im literarischen und kulturellen Vermittlungsprozess; Entwicklung der Fähigkeit zur thematischen Analyse von Kulturen nach den Kriterien der Repräsentativität, Relevanz, Text- und Medienauswahl; Kenntnis des Zusammenhangs von Thematologie und Kulturvergleich
Form der Wissensvermittlung	V
zeitlicher Umfang	2 SWS
Frequenz	Semester 2 (in jedem Sommer-Semester)
Teilnahmevoraussetzungen	IGM D1.1; IGM A1.1
Leistungsnachweise	Klausur
Anforderungen	s.o. Workload-Berechnung (V) und Angaben zur Modulprüfung

Kursbezeichnung	IGM D2 S Rezeptionsästhetik und interkulturelles Lesergespräch
LP und Note	5 – Modulprüfung (endnotenrelevant)
Funktion	Erarbeitung des Konzepts der Rezeptionsästhetik und seiner Profilierung für die Rezeption und Interpretation deutscher als fremder Literatur
Lernziele und -inhalte	Erarbeitung eines vertieften Begriffs literarischer Hermeneutik im Kontext der literaturwissenschaftlichen Methodendiskussion, Erprobung und Analyse von Lesergesprächen in Auseinandersetzung mit konkreten Fragen der Textkonstitution und -auswahl
Form der Wissensvermittlung	S
zeitlicher Umfang	2 SWS
Frequenz	Semester 2 (jeweils im Sommer-Semester)
Teilnahmevoraussetzungen	IGM D1.1
Leistungsnachweise	Hausarbeit (die Note bildet die endnotenrelevante Modulnote)
Anforderungen	s.o. Workload-Berechnung (S)

3.5. IGM E – Berufsorientierender Modulbereich

Übersicht des Modulbereichs

Modulbezeichnung	IGM E – Berufsorientierender Modulbereich (Interkulturelle Kompetenzen und Praxis des fremdsprachlichen Deutschunterrichts)	
LP-Zahl (LP) und Leistungsnachweise	11 davon 3 für Teilnahme, 3 für Vor- und Nachbereitung sowie Klausur/Bericht (IGM E2.2), 3 für Hausarbeit (endnotenrelevante Modulprüfung E1), 2 für Klausur (Modulprüfung E2.1) oder Praktikumsbericht (Variante E2.3)	
Lernziele und -inhalte	Theorie- und forschungsbasierter Zugang zu Versuchen der Didaktisierung des Fremdverstehens in unterschiedlichen Bildungsformaten (Deutsch als Fremdsprache-Unterricht; Interkulturelles Training, Mediation); Aufarbeitung der Anforderungen und Probleme international ausgerichteter Berufsfelder, einschließlich der Kulturbedingtheit der Wissenschaftspraxis	
Zusammensetzung	In Modul E1 ein Seminar über interkulturelle Kompetenzen in der Weiterbildung. In Modul E2 ein Seminar über kulturelle Einflüsse auf die interkulturelle Kommunikation in Institutionen sowie im Modul „Praxis interkultureller Interaktion“ wahlweise ein Seminar zu interdisziplinär bestimmten Komponenten interkultureller Kompetenz bzw. interkultureller Mediation <u>oder</u> der Erwerb einer Fremdsprache <u>oder</u> ein Seminar zu Interkulturalität in der Unterrichtspraxis Deutsch als Fremdsprache; Lehrveranstaltungen des Moduls E2 können wahlweise durch ein vierwöchiges berufsorientierendes Praktikum (P) ersetzt werden (180 Stunden).	
zeitlicher Umfang	6 SWS in 3 Semestern; Empfehlung: 1.–3. Studiensemester	
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktive Teilnahme an LV ▪ Vor- und Nachbereitung, kleinere Aufgaben ▪ 1 Klausur (IGM E2.1) ▪ 1 endnotenrelevante Hausarbeit (IGM E1) 	90 Std. 90 Std. 60 Std. 90 Std. insgesamt: 330 Std.
Veranstaltungen und Frequenz	IGM E1 jeweils im Winter-Semester IGM E2.1 jeweils im Winter-Semester IGM E2.2a/b/c jeweils im Sommer-Semester IGM E2.3 (Praktikum) in vorlesungsfreier Zeit	
Formen der Wissensvermittlung	V/S, S, Ü, P	
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur Erschließung studienrelevanter Praxisfelder, ihrer berufsbezogenen Anforderungen, Konzepte und (fremd-)sprachlichen Besonderheiten	
Modulverantwortliche/r	Professur Interkulturelle Germanistik	
Modulprüfungen	IGM E1 (endnotenrelevant) IGM E2.1 (benotet, nicht endnotenrelevant)	
Anforderungen	Lektüre von Texten im Gesamtumfang von ca. 800 Seiten; Fähigkeit zur mündlichen Wiedergabe theoretischer Positionen und zur Darstellung ausgewählter Schlüsselbegriffe (Terminologien) mit Bezug auf berufspraktische Handlungsanforderungsprofile, einschließlich einer eigenen kritischen Einschätzung; rezeptive und produktive Fremdsprachenfertigkeiten Hausarbeit Die Bewertung zum Nachweis der oben genannten Fähigkeiten bezieht sich auf die Anwendung empirischer Verfahren, auf weitgehend eigenständige und begründete Urteile, auf die Schlüssigkeit von Gliederung und inhaltlichem Aufbau sowie auf die Form der sprachlichen Darstellung; in den Fremdsprachen-Veranstaltungen bezieht	

	sich die Bewertung auf die Darstellung rezeptiver und produktiver Fremdsprachenkenntnisse.
Verknüpfung mit anderen Modulen	Das Modul stellt zu den Inhalten aller anderen Module praxisbezogene empirische Zugänge her und vertieft entsprechende fachliche und handlungspraktische Inhalte und Methoden.

Beschreibung der Modulveranstaltungen (IGM E)

Kursbezeichnung	IGM E1 – Interkulturelle Kompetenzen in der Weiterbildung (S)
LP und Note	5 – Modulprüfung (endnotenrelevant)
Funktion	Verstehen der curricularen Anlagen von Bildungsformaten, in denen interkulturelle Kompetenzen vermittelt werden
Lernziele und -inhalte	Erarbeitung der Arbeitsbedingungen, -formen, -inhalte und Vermittlungsziele interkultureller Trainings, internationaler Austauschprogramme, interkultureller Fremdsprachenkonzepte und Mediationsverfahren
Form der Wissensvermittlung	S
Zeitlicher Umfang	2 SWS
Frequenz	Semester 1 (in jedem Winter-Semester)
Teilnahmevoraussetzungen	Interesse, Fremderfahrungen in institutionalisierten Bildungsformaten zu analysieren
Prüfungsform	Hausarbeit
Anforderungen	s.o. Workload-Berechnung (S) und Angaben zur Modulprüfung

Kursbezeichnung	IGM E2.1 – Interkulturelle Kommunikation in Institutionen (S)
LP	4
Funktion	Berufsorientierungen durch Analysen institutionenspezifischer mündlicher und schriftlicher Gattungen
Lernziele und -inhalte	Bestimmung der Einflüsse institutioneller Faktoren auf die interkulturelle Kommunikation; Erarbeitung und Dokumentation typischer Interaktionsprobleme in Praxisfeldern wie z.B. Universitäten (Lehr-/Lernerfahrung mit multikulturellen Studiengruppen; Wissenschaftsstile im Vergleich), Behörden (Agent-Klient-Kommunikation) oder multinationalen Nicht-Regierungsorganisationen
Form der Wissensvermittlung	S
Zeitlicher Umfang	2 SWS
Frequenz	Semester 1 (in jedem Winter-Semester)
Teilnahmevoraussetzungen	IGM B1.2
Leistungsnachweise	Klausur
Anforderungen	s.o. Workload-Berechnung (S)

Kursbezeichnung	IGM E2.2 – Praxis interkultureller Interaktion Variante IGM E2.2a – Nichtvorkenntnissprache 1 (FS)
LP	2
Funktion	Erwerb von Lerner-Erfahrungen in einer unbekanntem Sprache und Möglichkeit der Einbringung kulturvergleichender Aspekte; Verbreiterung der sprachlich-kulturellen Kompetenzen mit Blick auf Berufsperspektiven
Lernziele und -inhalte	Erwerb der sprachlichen Grundlagen einer Fremdsprache (bezogen auf die vier Grundfertigkeiten Hör- und Leseverstehen, mündlicher und schriftlicher Ausdruck)
Form der Wissensvermittlung	Ü
Zeitlicher Umfang	2 SWS
Frequenz	Semester 2 (jeweils im Sommer-Semester)
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zum Lernen einer Nichtvorkenntnissprache
Leistungsnachweise	Klausur
Anforderungen	s.o. Workload-Berechnung (Ü)

Kursbezeichnung	Variante IGM E2.2b – Interkulturelles Training / Interkulturelle Mediation (Ü)
LP	2
Funktion	Gewinnung von Erfahrungen bezüglich praxisbezogener, moderierter Bildungskonzepte (Interventionen) zur Vermittlung interkultureller Kompetenzen oder zur Konfliktprävention und -bearbeitung
Lernziele und -inhalte	Erwerb interkultureller Kompetenzen und Kenntnis entsprechender Übungsformen sowie Reflexion der erfahrenen Intervention im Kontext einschlägiger Theorien
Form der Wissensvermittlung	Ü
Zeitlicher Umfang	2 SWS
Frequenz	Semester 4 (in jedem Sommer-Semester)
Teilnahmevoraussetzungen	IGM A1.1, IGM B2.2; Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an moderierten Übungen
Leistungsnachweise	Bericht und Darlegung von Verbindungen der Praxiserfahrung mit konzeptuellen Erarbeitungen affiner Themen im Studium
Anforderungen	s.o. Workload-Berechnung (Ü)

Kursbezeichnung	Variante IGM E2.2c – Interkulturalität in der Unterrichtspraxis (Ü)
LP	2
Funktion	Erwerb von Unterrichtserfahrungen in curricularen Kontexten interkultureller Didaktik
Lernziele und -inhalte	Fähigkeit zur Erstellung spezifischer Übungsformen/-typologien zur Vermittlung interkultureller kommunikativer Kompetenzen
Form der Wissensvermittlung	Ü
Zeitlicher Umfang	2 SWS

Frequenz	Semester 2 (in jedem Sommer-Semester)
Teilnahmevoraussetzungen	IGM A1.1, IGM B2.2; Bereitschaft zur Teilnahme an Unterrichtsversuchen, Übernahme selbstgestalteter Unterrichtseinheiten
Leistungsnachweise	Bericht bzw. Ausarbeitung von Unterrichtseinheit/en
Anforderungen	s.o. Workload-Berechnung (Ü)

Kursbezeichnung	IGM E2.3 – Praktikum, alternativ zu IGM E2.1 + IGM E2.2 (a oder b oder c)
LP und Note	6 – Modulprüfung (nicht endnotenrelevant)
Funktion	Möglichkeit zur Erprobung von berufsrelevanten Studienkenntnissen und -fähigkeiten in der Praxis; Vertiefung eigener sozialer und sprachlich-kultureller Kompetenzen in einem international ausgerichteten Berufsumfeld
Lernziele und -inhalte	Nach entsprechender Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Praktikums: Berufserfahrungen als integralen Studienbestandteil bestimmen; Anwendung und Dokumentation von xenologischen Studienkenntnissen; Beschreibung fremdkultureller Situationen in institutionellen Kontexten und Bestimmung situationsrelevanter interkultureller Kompetenzen
Form der Wissensvermittlung	P
Zeitlicher Umfang	1 Monat bzw. 180 Stunden
Frequenz	Semester 2-3 (in vorlesungsfreier Zeit)
Teilnahmevoraussetzungen	IGM A1.1; IGM E2.2
Leistungsnachweis	Praktikumsbericht (benotete Modulprüfung)
Anforderungen	s.o. Workload-Berechnung

3.6. IGM F – Forschungsorientierender Modulbereich

Übersicht des Modulbereichs

Modulbezeichnung	IGM F – Forschungsorientierender Modulbereich (Forschungspositionen und -methoden interkultureller Germanistik – Masterarbeit)
LP-Zahl (LP) und Leistungsnachweise	<u>Modul F1:</u> 8 davon 2 für Teilnahme, 2 für Vor- und Nachbereitung, 1 für schriftliche Bearbeitung einer fachlichen Fragestellung (Arbeitsbogen in IGM F1.1a) oder für Klausur (IGM F1.1b), 3 für Vortrag und Exposee zur Masterarbeit (IGM F1.2) <u>Modul F2:</u> 30 (Masterarbeit)
Lernziele und -inhalte	<u>Modul F1:</u> Erarbeitung von sprach- und kulturvergleichenden Forschungsmethoden; Anwendung auf ausgewählte wissenschaftliche Fragestellungen und auf eine längere wissenschaftliche Studie <u>Modul F2:</u> Synthese der Studieninhalte und wissenschaftlichen Fertigkeiten bei der Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit

Zusammensetzung	<u>Modul F1</u> : ein Kolloquium zur Erarbeitung xenologischer Forschungsmethoden; ein Kolloquium zur systematischen Begleitung der Anfertigung der Masterarbeit <u>Modul F2</u> : selbstständig angefertigte Masterarbeit
zeitlicher Umfang	<u>Modul F1</u> : 6 SWS in 2 Semestern <u>Modul F2</u> : 900 Std.
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktive Teilnahme an LV 60 Std. ▪ Vor- und Nachbereitung, kleinere Aufgaben 60 Std. ▪ Schriftliche Bearbeitung einer fachlichen Fragestellung (Arbeitsbogen) (IGM F1.1a) <u>oder</u> 1 Klausur (IGM F1.1b) 30 Std. ▪ Erarbeitung des Konzepts für die Masterarbeit (Exposee und Präsentation) (IGM F1.2) 90 Std. ▪ Ausarbeitung der Masterarbeit 900 Std. <p style="text-align: right;">insgesamt: 1.140 Std.</p>
Veranstaltungen und Frequenz	IGM F1.1a/b jeweils im Winter-Semester IGM F1.2 jeweils im Winter-Semester IGM F2 jeweils im Sommer-Semester
Form der Wissensvermittlung	Modul F1: K, Ü Modul F2: M (selbständige Lektüre; betreutes bzw. angeleitetes selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten)
Teilnahmevoraussetzungen	Modul F1: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; Bereitschaft zur kritischen und vertieften Auseinandersetzung mit Grundlagentexten des Fachgebiets; Bereitschaft zu intensiver und extensiver Lektüre; Umsetzung des erworbenen Wissens und der methodischen Fertigkeiten in einer selbständig erstellten längeren Arbeit Modul F2: IGM F1.2
Modulverantwortliche/r	Professur Interkulturelle Germanistik
Modulprüfungen	IGM F1.2 (benotet, nicht endnotenrelevant) IGM F2 (Masterarbeit)
Anforderungen (Modul F1)	Lektüre von Texten im Gesamtumfang von ca. 800 Seiten; Fähigkeit zur mündlichen Wiedergabe theoretischer Positionen und zur Darstellung ausgewählter Schlüsselbegriffe (Terminologien), einschließlich einer eigenen kritischen Einschätzung; schriftliche Bearbeitung einer fachlichen Fragestellung (Arbeitsbogen); Klausur; Erarbeitung des Konzepts für die Masterarbeit Die Bewertung zum Nachweis der oben genannten Fähigkeiten bezieht sich auf die Anwendung empirischer Verfahren, auf weitgehend eigenständige und begründete Urteile, auf die Schlüssigkeit von Gliederung und inhaltlichem Aufbau sowie auf die Form der sprachlichen Darstellung.
Verknüpfung mit anderen Modulen	Die Veranstaltungen im Modul IGM F1 bilden eine Synthese der im Gesamtstudium zu erwerbenden forschungsbezogenen Kenntnisse und Kompetenzen. Das Modul F2 verknüpft die Leistungen der Module IGM A bis E sowie IGM F1.

Beschreibung der Modulveranstaltungen (IGM F)

Kursbezeichnung	IGM F1.1a – Wissenschaftsfremdsprache Deutsch (Ü) (Wahlpflichtveranstaltung, alternativ zu IGM F1.1b)
LP	3
Funktion	Sensibilisierung für Spezifika der deutschsprachigen Wissenschaftskommunikation
Lernziele und -inhalte	Identifizierung und Funktionsbestimmung argumentationstypischer sprachlicher Muster in wissenschaftlichen Texten

Form der Wissensvermittlung	Ü
Zeitlicher Umfang	2 SWS
Frequenz	Semester 1 (jeweils im Winter-Semester)
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zu textlinguistischer Arbeit an Wissenschaftstexten
Leistungsnachweise	Schriftliche Bearbeitung einer fachlichen Fragestellung (Arbeitsbogen)
Anforderungen	s.o. Workload-Berechnung (Ü)

Kursbezeichnung	IGM F1.1b – Linguistische Schlüsselbegriffe und Methoden (Ü) (Online-Wahlpflichtveranstaltung, alternativ zu IGM F1.1a)
LP	3
Funktion	Systematische Erarbeitung und Diskussion von Schlüsselbegriffen für linguistischer Analysen
Lernziele und -inhalte	Erwerb und Anwendung linguistischer Schlüsselbegriffe im Kontext linguistischer Argumentation
Form der Wissensvermittlung	Ü
Zeitlicher Umfang	2 SWS
Frequenz	Semester 1 (jeweils im Winter-Semester)
Teilnahmevoraussetzungen	Linguistische Grundkenntnisse
Leistungsnachweise	Klausur
Anforderungen	s.o. Workload-Berechnung (Ü)

Kursbezeichnung	IGM F1.2 – Empirie und Theorie interkultureller Germanistik: Forschungs- und Methodenkolloquium (K)
LP und Note	5 – Modulprüfung (nicht endnotenrelevant)
Funktion	Wiederholung von Methoden der empirischen Sozialforschung (Übersicht), bezogen auf xenologische Fragestellungen; konzeptuelle Vorbereitung der Masterarbeit
Lernziele und -inhalte	Fähigkeit zur Darstellung theoretischer Zusammenhänge mit Bezug auf wissenschaftliche Positionen und zur Einschätzung unterschiedlicher empirischer Verfahren bei der Analyse empirischer Daten
Form der Wissensvermittlung	K
Zeitlicher Umfang	3 SWS
Frequenz	Semester 3 (jeweils im Winter-Semester)
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur Reflexion und Diskussion der Erarbeitung ausgewählter Forschungsthemen und zur Präsentation des Konzepts für die Masterarbeit
Leistungsnachweise	Vortrag und Entwurf Masterarbeit (Exposee von 10 – 15 Seiten)
Anforderungen	s.o. Workload-Berechnung (K)

Kursbezeichnung	IGM F2 – Masterarbeit (M)
LP und Note	30; endnotenrelevante Masterarbeit
Funktion	Synthese von erworbenen fachlichen Kenntnissen und methodischen Verfahren; Nachweis einer selbständigen Forschungsleistung
Lernziele und -inhalte	Formulieren einer Forschungsfrage (Themenbestimmung); selbständige Literaturrecherche; Quellen- und Textinterpretation; Datenerhebung und -auswertung
Form der Wissensvermittlung	M
Zeitlicher Umfang	900 Stunden; die Masterarbeit wird studienbegleitend im vierten Semester verfasst; Gesamtumfang: 6 Monate
Frequenz	Semester 4 (jeweils im Sommer-Semester)
Teilnahmevoraussetzungen	Modulveranstaltungen IGM A – IGM E, IGM F1 sowie IGM F2 (ggf. begleitend); Bereitschaft zur Erarbeitung wissenschaftstheoretischer Positionen und themenbezogener empirischer Methoden sowie zum Einbezug entsprechender Forschungsansätze
Leistungsnachweise	Masterarbeit
Anforderungen	s.o. Workload-Berechnung (M)

3.7. IGM G – Komplementäres Fachstudium oder Studium Generale

Übersicht des Modulbereichs

Modulbezeichnung	IGM G – Komplementäres Fachstudium <u>oder</u> Studium Generale	
LP-Zahl (LP) und Leistungsnachweise	12	Die Leistungspunkte werden nach Maßgabe der Prüfungsordnung der kooperierenden Studiengänge bzw. der gewählten Modulveranstaltung/en berechnet.
Lernziele und -inhalte	Wahlweise (IGM G1) eine Vertiefung und/oder Ergänzung des Fachstudiums der Interkulturellen Germanistik durch frei wählbare Veranstaltungen aus dem Master-Angebot der folgenden Fakultäten: Sprach- und Literaturwissenschaften, Kulturwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Biologie, Chemie und Geowissenschaften <u>oder</u> (IGM G2) Studium Generale	
Zusammensetzung	drei Vorlesungen <u>oder</u> drei Seminare <u>oder</u> zwei Vorlesungen und ein Seminar <u>oder</u> eine Vorlesung und zwei Seminare	
zeitlicher Umfang	ca. 6 SWS in einem Semester; Empfehlung: 3. Studiensemester	
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktive Teilnahme an LV ▪ Vor- und Nachbereitung, kleinere Aufgaben ▪ 1 Klausur (V/S) ▪ 1 Hausarbeit (V/S) 	90 Std. 90 Std. 90 Std. 90 Std. insgesamt: 360 Std.
Veranstaltungen und Frequenz	IGM G1 jeweils im Winter-Semester IGM G2 jeweils im Winter-Semester IGM G3 jeweils im Winter-Semester	
Formen der Wissensvermittlung	V, S	

Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zu intensiver und extensiver Lektüre sowie zu empirischen Erhebungen
Modulverantwortliche/r	Professur Interkulturelle Germanistik in Abstimmung mit Fachvertretern aus den Fakultäten 2, 3, 4 und 5
Modulprüfung	1 benoteter Leistungsnachweis nach Wahl (nicht endnotenrelevant)
Anforderungen	Lektüre von Texten im Gesamtumfang von ca. 900 Seiten; Fähigkeit zur mündlichen Wiedergabe theoretischer Positionen und zur Darstellung ausgewählter Schlüsselbegriffe (Terminologien) mit Bezug auf berufspraktische Handlungsanforderungsprofile, einschließlich einer eigenen kritischen Einschätzung; Hausarbeit; Klausur <u>oder</u> schriftliche Bearbeitung einer fachlichen Fragestellung (Arbeitsbogen) und Klausur Die Bewertung zum Nachweis der oben genannten Fähigkeiten bezieht sich auf die Anwendung empirischer Verfahren, auf weitgehend eigenständige und begründete Urteile, auf die Schlüssigkeit von Gliederung und inhaltlichem Aufbau sowie auf die Form der sprachlichen Darstellung.
Verknüpfung mit anderen Modulen	Durch das Modul werden die Inhalte der Module B, C, D oder E interdisziplinär ergänzt und vertieft, <u>oder</u> es wird eine überdisziplinär-bildende Erweiterung angestrebt.

Beschreibung der Modulveranstaltungen (IGM G)

Kursbezeichnung	IGM G1 – Variante Komplementäres Fachstudium – Wahlveranstaltung aus Master-Angebot der Fakultäten 2, 3, 4 oder 5 (V/S)
LP	Beispiel: 12 LP aus 3 Lehrveranstaltungen
Funktion	Die Veranstaltungen dienen der Erweiterung oder Vertiefung fachspezifischer Kenntnisse und Fertigkeiten.
Lernziele und -inhalte	Konturieren und produktives Erarbeiten persönlicher inhaltlicher und methodischer Studien-Interessen
Form der Wissensvermittlung	V/S, Ü
Zeitlicher Umfang	Der zeitliche Umfang und Arbeitsaufwand ergibt sich aus den Prüfungsordnungen der gewählten Lehrveranstaltung/en.
Frequenz	Semester 3 (jeweils im Winter-Semester)
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur Erarbeitung wissenschaftstheoretischer, -methodologischer Positionen und empirischer Methoden sowie zur Formulierung eigener Forschungsinteressen
Leistungsnachweise	Klausur <u>oder</u> schriftliche Bearbeitung einer fachlichen Fragestellung (Arbeitsbogen) und Klausur (Näheres regelt das kooperierende Fachgebiet)
Anforderungen	s.o. Workload-Berechnung (V, S)

Kursbezeichnung	IGM G2 – Variante Studium Generale – Wahlveranstaltung aus Master-Angebot der Fakultäten 2, 3, 4 oder 5 (V/S)
LP	Beispiel: 12 LP aus 3 Lehrveranstaltungen
Funktion	Die Veranstaltungen dienen einer allgemeinen und überdisziplinären Perspektiven-Erweiterung oder der Vertiefung überfachlicher Kenntnisse und Fertigkeiten.
Lernziele und -inhalte	Nachgehen persönlicher inhaltlicher und methodischer Studien-Interessen

Form der Wissensvermittlung	V/S, Ü
Zeitlicher Umfang	Der zeitliche Umfang und Arbeitsaufwand ergibt sich aus den Prüfungsordnungen der gewählten Lehrveranstaltung/en.
Frequenz	Semester 3 (jeweils im Winter-Semester)
Teilnahmevoraussetzungen	Bereitschaft zur Erarbeitung wissenschaftstheoretischer, -methodologischer Positionen und empirischer Methoden sowie zur Formulierung eigener Forschungsinteressen
Leistungsnachweise	Klausur oder schriftliche Bearbeitung einer fachlichen Fragestellung (Arbeitsbogen) und Klausur (Näheres regelt das kooperierende Fachgebiet)
Anforderungen	s.o. Workload-Berechnung (V, S)

4. Anhänge

4.1. Anhang 1: Leistungsnachweise, Teilprüfungen und Leistungspunkte

In der nachfolgenden Übersicht sind die zu besuchenden Modulveranstaltungen und die zugehörigen studienbegleitenden Teilprüfungen aufgeführt.

Modulbereiche und Module	SWS	Leistungspunkte (LP) aus		
		Veranstaltungen	Studienbegleitende Teilprüfungen	Modul
A: Xenologischer Modulbereich	6	8	5	13
Modul A1: Fremdverstehen und kulturelles Mitteln	4	6	2 (IGM A1.1)	8
Modul A2: Rahmenbegriffe und Methoden interkultureller Germanistik	2	2	3 (IGM A2)	5
B: Linguistischer Modulbereich	8	12	6	18
Modul B1: Gesprochene Sprache und Interaktion	4	6	3 (IGM B1.2)	9
Modul B2: Interkulturelle Kommunikation	4	6	3 (IGM B2.2)	9
C: Kulturwissenschaftlicher Modulbereich	7	9	5	14
Modul C1: Kultur, Kulturbeziehungen und internationaler Kulturaustausch	5	7	2 (IGM C1.2)	9
Modul C2: Kulturtheorien und Kulturstudien	2	2	3 (IGM C2)	5
D: Literaturwissenschaftlicher Modulbereich	6	9	5	14
Modul D1: Deutschsprachige Literatur als fremde Literatur	4	7	2 (IGM D1.2)	9
Modul D2: Rezeptionsästhetik und interkulturelles Lesergespräch	2	2	3 (IGM D2)	5
E: Berufsorientierender Modulbereich	6	6	5	11
Modul E1: Interkulturelle Kompetenzen in der Weiterbildung	2	2	3 (IGM E1)	5
Modul E2: Kommunikation und Berufspraxis	4	4	2 (IGM E2.1 oder E2.3)	6
F: Forschungsorientierender Modulbereich	4	5	33	38
Modul F1: Forschungsgrundlagen und -methoden interkultureller Germanistik	4	5	3 (IGM F1.2)	8
Modul F2: Wissenschaftliche Arbeit	-	-	30 (IGM F2)	30
G: Komplementäres Fachstudium oder Studium Generale	[i]	12	0	12
Summe:	37	61	59	120

[i] Der Aufwand für Präsenzveranstaltungen (SWS) bestimmt sich durch das individuell gewählte (i.d.R. fachfremde) Angebot.

4.2. Anhang 2: Modulbereiche, Module, Prüfungen und Leistungsnachweise

Legende:

- * Modulprüfung
- * + Unterstreichung Modulprüfung mit endnotenrelevanter Prüfungsleistung
Hinweis: In den nicht gekennzeichneten Veranstaltungen erbrachte Studienleistungen werden nicht benotet.

Prüfungsformen: Klausur (K), Arbeitsblatt (AB), Hausarbeit (HA), Praktikumsbericht (PB), Bericht (B), Masterarbeit (MA), Exposee (Ex)

Modulbezeichnung	Titel	Semester	Veranstaltungstyp	LP	Prüfungsform
A: Xenologischer Modulbereich					
Modul A1	Fremdverstehen und kulturelles Mitteln				
IGM A1.1	<i>Interkulturalität und Fremdverstehen</i>	1	V	4*	K*
IGM A1.2	<i>Interkulturelle Kommunikation und interkulturelles Lernen</i>	1	V/S	4	K
Modul A2	Rahmenbegriffe und Methoden interkultureller Germanistik				
IGM A2	<i>Rahmenbegriffe und Methoden interkultureller Germanistik</i>	2	S	<u>5*</u>	<u>K*</u>
Summe ECTS Modul A:				13	
B: Linguistischer Modulbereich					
Modul B1	Gesprochene Sprache und Interaktion				
IGM B1.1	<i>Sprache und Kontext (Pragmalinguistik)</i>	1	V/S	4	K
IGM B1.2	<i>Gesprächsforschung</i>	1	S	5*	HA*
Modul B2	Interkulturelle Kommunikation				
IGM B2.1	<i>Semiotik interkulturellen Handelns</i>	2	V	4	K
IGM B2.2	<i>Angewandte Diskurslinguistik</i>	2	S	<u>5*</u>	<u>AB+K*</u>
Summe ECTS Modul B:				18	
C: Kulturwissenschaftlicher Modulbereich					
Modul C1	Kultur, Kulturbeziehungen und internationaler Kulturaustausch				
IGM C1.1	<i>Kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien (mit Exkursion)</i>	2	S	5	K
IGM C1.2	<i>Auswärtige Kulturpolitik: Medien und Vermittlung</i>	3	V/S	4*	AB+K*
Modul C2	Kulturtheorien und Kulturstudien				
IGM C2	<i>Kulturtheorien und Kulturstudien</i>	3	S	<u>5*</u>	<u>HA*</u>
Summe ECTS Modul C:				14	

D: Literaturwissenschaftlicher Modulbereich					
Modul D1	Deutschsprachige Literatur als fremde Literatur				
IGM D1.1	<i>Literatur und Fremde</i>	1	S	5	AB+K
IGM D1.2	<i>Kulturthematische Literaturwissenschaft</i>	2	V	4*	K*
Modul D2	Rezeptionsästhetik und interkulturelles Lesergespräch				
IGM D2	<i>Rezeptionsästhetik und interkulturelles Lesergespräch</i>	2	S	<u>5*</u>	<u>HA*</u>
Summe ECTS Modul D:				14	
E: Berufsorientierender Modulbereich					
Modul E1	Interkulturelle Kompetenzen in der Weiterbildung				
IGM E1	<i>Interkulturelle Kompetenzen in der Weiterbildung</i>	1	S	<u>5*</u>	<u>HA*</u>
Modul E2	Kommunikation und Berufspraxis				
IGM E2.1	<i>Interkulturelle Kommunikation in Institutionen</i>	3	V/S	4*	K*
IGM E2.2a	<i>Nichtvorkenntnissprache (FS)</i> (alternativ: IGM E2.2b oder c)	2	Ü	2	K
IGM E2.2b	<i>Interkulturelles Training/Mediation</i> (alternativ: IGM E2.2a oder c)	2	Ü	2	B
IGM E2.2c	<i>Interkulturalität in der Unterrichtspraxis</i> (alternativ: IGM E2.2a oder b)	2	Ü	2	B
IGM E2.3	<i>Praktikum in internationalen Aufgabenfeldern</i> (alternativ zu: IGM E2.1 + 2.2a oder b oder c)	-	P	6*	PB*
Summe ECTS Modul E:				11	
F: Forschungsorientierender Modulbereich					
Modul F1	Forschungsgrundlagen und -methoden interkultureller Germanistik				
IGM F1.1a	<i>Wissenschaftsfremdsprache Deutsch</i> (alternativ zu IGM F1.1b)	1	Ü	3	AB
IGM F1.1b	<i>Linguistische Schlüsselbegriffe und Methoden</i> (alternativ zu IGM F1.1a)	1	Ü	3	K
IGM F1.2	<i>Empirie und Theorie interkultureller Germanistik: Forschungs- und Methodenkolloquium</i>	3	K	5*	Ex*
Modul F2	Wissenschaftliche Arbeit				
IGM F2	<i>Masterarbeit</i>	4	M	<u>30*</u>	<u>MA*</u>
Summe ECTS Modul F:				38	
G: Komplementäres Fachstudium oder Studium Generale					
Modul G1	Komplementäres Fachstudium				
IGM G1a-x	<i>Wahlveranstaltungen aus Lehrangebot Fak. 2, 3, 4 oder 5 im Gesamtumfang von 12 CP (alternativ zu IGM G2)</i>	3		12	
Modul G2	Studium Generale				
IGM G2a-x	<i>Wahlveranstaltungen aus Lehrangebot Fak. 2, 3, 4 oder 5 im Gesamtumfang von 12 CP (alternativ zu IGM G1)</i>	3		12	
Summe ECTS Modul G:				12	
Summe LP / ECTS gesamt:				120	

4.3. Anhang 3: Studienablaufplan im Master Interkulturelle Germanistik

Legende:

- * Modulprüfung
- * + Unterstreichung Modulprüfung mit endnotenrelevanter Prüfungsleistung
Hinweis: In den nicht gekennzeichneten Veranstaltungen erbrachte Studienleistungen werden nicht benotet.
- Prüfungsformen: Klausur (K), Arbeitsblatt (AB), Hausarbeit (HA), Bericht (B), Praktikumsbericht (PB),
 Masterarbeit (MA), Exposee (Ex)

Modulbez.	Veranstaltungen	Veranstaltungs- Typ	LP	Prüfungs- form
1. Fachsemester (Winter)				
IGM A1.1	<i>Interkulturalität und Fremdverstehen</i>	V	4*	K*
IGM A1.2	<i>Interkulturelle Kommunikation und interkulturelles Lernen</i>	V/S	4	K
IGM B1.1	<i>Sprache und Kontext (Pragmalinguistik)</i>	V/S	4	K
IGM B1.2	<i>Gesprächsforschung</i>	S	5*	HA*
IGM D1.1	<i>Literatur und Fremde</i>	S	5	AB+K
IGM E1	<i>Interkulturelle Kompetenzen in der Weiterbildung</i>	S	<u>5*</u>	<u>HA*</u>
IGM F1.1a	<i>Wissenschaftsfremdsprache Deutsch (Wahlpflichtveranstaltung, alternativ zu IGM F1.1b)</i>	Ü	3	AB
IGM F1.1b	<i>Linguistische Schlüsselbegriffe und Methoden (Online-Wahlpflichtveranstaltung, alternativ zu IGM F1.1a)</i>	Ü	3	K
Summe der LP des 1. Fachsemester			30	
2. Fachsemester (Sommer)				
IGM A2	<i>Rahmenbegriffe und Methoden interkultureller Germanistik</i>	S	<u>5*</u>	<u>K*</u>
IGM B2.1	<i>Semiotik interkulturellen Handelns</i>	V	4	K
IGM B2.2	<i>Angewandte Diskurslinguistik</i>	S	<u>5*</u>	<u>AB + K*</u>
IGM C1.1	<i>Kulturwissenschaftliche Deutschlandstudien (mit Exkursion)</i>	S	5	K
IGM D1.2	<i>Kulturthematische Literaturwissenschaft</i>	V	4*	K*
IGM D2	<i>Rezeptionsästhetik und interkulturelles Lesergespräch</i>	S	<u>5*</u>	<u>HA*</u>
IGM E2.2a	<i>Nichtvorkenntnissprache (Fremdsprache) <u>oder</u></i>	Ü	2	K
IGM E2.2b	<i>Interkulturelles Training / Interkulturelle Mediation <u>oder</u></i>	Ü	2	B
IGM E2.2c	<i>Interkulturalität in der Unterrichtspraxis</i>	Ü	2	B
Summe der LP des 2. Fachsemester			30	
Vorlesungsfreie Zeit				
IGM E2.3	<i>Praktikum (4 Wochen) (alternativ zu: IGM E2.1 + IGM 2.2 (a oder b oder c))</i>	P	6*	PB*

Modulbez.	Veranstaltungen	Veranstaltungstyp	LP	Prüfungsform
3. Fachsemester (Winter)				
IGM C1.2	<i>Auswärtige Kulturpolitik: Medien und Vermittlung</i>	V/S	4*	AB+K*
IGM C2	<i>Kulturtheorie und Kulturstudien</i>	S	<u>5*</u>	<u>HA*</u>
IGM E2.1	<i>Interkulturelle Kommunikation in Institutionen</i>	V/S	4*	K*
IGM F1.2	<i>Empirie und Theorie interkultureller Germanistik: Forschungs- und Methodenkolloquium</i>	K	5*	Ex*
IGM G1 oder IGM G2	<i>Komplementäre Studien oder Studium Generale (Veranstaltungen des Wahlpflichtbereichs)</i>	V/S/Ü	12	K/AB
Summe der LP des 3. Fachsemesters			30	
4. Fachsemester (Sommer)				
IGM F2	<i>Masterarbeit</i>		<u>30*</u>	<u>MA*</u>
Summe der LP des 4. Fachsemesters			30	

Gesamtsumme LP Lehre:	90 LP
LP Masterarbeit:	30 LP
Summe der LP:	120 LP

4.4. Anhang 4: Studienablauf für Doppelabschluss-Programme

Besondere Bestimmungen zum Studium Abschnitt I für Studierende aus Bayreuth:

Studien- und Prüfungsleistungen sind gemäß der Anforderungen im 1. und 2. Studiensemester nachzuweisen.

Besondere Bestimmungen zum Studium Abschnitt II für Studierende aus Bayreuth:

Studien- und Prüfungsleistungen sind im Umfang von 60 ECTS nachzuweisen. Einzelheiten ergeben sich aus dem *Programme Agreement* mit dem jeweiligen Partner.

Besondere Bestimmungen zum Studium Abschnitt I für die Studierenden der Partneruniversität:

Studien- und Prüfungsleistungen sind im Umfang von 60 ECTS nachzuweisen. Einzelheiten ergeben sich aus dem *Programme Agreement* mit dem jeweiligen Partner.

Besondere Bestimmungen zum Studium Abschnitt II für Studierende aus der Partneruniversität:

Der Studienabschnitt II an der Universität Bayreuth kann in zwei Varianten (Schwerpunkt Gesprächsforschung oder Schwerpunkt Kulturwissenschaft) studiert werden. Studien- und Prüfungsleistungen sind je nach gewähltem Schwerpunkt wie folgt nachzuweisen (* + Unterstreichung = für die Endnote relevant):

Modulbezeichnung		Veranstaltungstyp	LP	Prüfungsform
Variante 1 mit Schwerpunkt Gesprächsforschung				
Modul H	Fremdverstehen und kulturelles Mitteln			
IGM A1.1	<i>Interkulturalität und Fremdverstehen</i>	V	<u>4*</u>	<u>K*</u>
IGM C1.2	<i>Auswärtige Kulturpolitik: Medien und Vermittlung</i>	V/S	4	AB+K
IGM F1.2	<i>Empirie und Theorie interkultureller Germanistik: Forschungs- und Methodenkolloquium</i>	K	5	HA
Modul I	Deutsche Gegenwartssprache und interkulturelle Kommunikation			
IGM B1.1	<i>Sprache und Kontext (Pragmalinguistik)</i>	V/S	4	K
IGM B1.2	<i>Gesprächsforschung</i>	S	<u>5*</u>	<u>HA*</u>
IGM E1	<i>Interkulturelle Kompetenzen in der Weiterbildung</i>	S	4	HA
IGM B2.1	<i>Interkulturelles Handeln</i>	V/S	4	AB+K
			30	

Modulbezeichnung		Veranstaltungstyp	LP	Prüfungsform
Variante 2 mit Schwerpunkt Kulturwissenschaft				
Modul J	Fremdverstehen und kulturelles Mitteln			
IGM A1.1	<i>Interkulturalität und Fremdverstehen</i>	V	<u>4*</u>	<u>K*</u>
IGM F1.2	<i>Empirie und Theorie interkultureller Germanistik: Forschungs- und Methodenkolloquium</i>	K	5	HA
Modul K	Kultur, Kulturbeziehungen und internationaler Kulturaustausch			
IGM C1.2	<i>Auswärtige Kulturpolitik: Medien und Vermittlung</i>	V/S	4	AB+K
IGM C2	<i>Kulturtheorien und Kulturstudien</i>	S	<u>5*</u>	<u>HA*</u>
Modul L	Thematische Spezialisierungen			
IGM B1.1	<i>Sprache und Kontext (Pragmalinguistik)</i>	V/S	4	K
IGM D1.1	<i>Literatur und Fremde</i>	S	5	AB+K
IGM B2.1	<i>Interkulturelles Handeln</i>	V/S	3	K
			30	

Studienplan für beide Schwerpunkte:

Modulbezeichnung		Veranstaltungstyp	LP
Beide Varianten (Gesprächsforschung und Kulturwissenschaft)			
Modul F	Wissenschaftliche Masterarbeit		
IGM F2	<i>Anfertigung der Masterarbeit</i>	MA	30

Summe 1. Studienjahr (Abschnitt I)	60 LP (Partner-Universität)
Summe 2. Studienjahr (Abschnitt II)	60 LP (Universität Bayreuth)
Summe Studiengang	120 LP